

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 23 (1945)
Heft: 8

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Gestaltung des Jahresprogrammes für das neue Vereinsjahr wurden dem neuen Vorstand die nötigen Kompetenzen eingeräumt.

In seinem Schlusswort dankte der abtretende Präsident, Herr Neef, im Namen des alten Vorstandes den Mitgliedern für jegliche Unterstützung, welche sie demselben während der letzten fünf Jahre angedeihen liessen, und wünschte dem neuen Vorstand für seine Tätigkeit viel Glück und Ausdauer.

wn.

BERICHTE

Dossenhorn

24./25. Juni 1944.

Tourenleiter: P. Riesen.

15 Teilnehmer.

An einem warmen und gewitterschwülen Samstag besteigen wir in Bern den Mittagszug Richtung Oberland. Während im Zug eifrig das versäumte Mittagessen nachgeholt wird, flitzen wir an den bekannten Ferienorten des Thuner- und Brienersees vorbei.

Meiringen. Am Bahnhof herrscht ein grosses Rätselraten, wie man wohl auf die bequemste Art und Weise zum Rosenlauri gelangen könnte, denn Postautoanschluss haben wir mit unserem Zug nicht. Endlich ist der Entschluss gefasst. Während die beiden Taxihalter von Meiringen ihre Wagen für die Fahrt klar machen, werden noch die letzten Proviant-einkäufe besorgt. Mit einiger Verspätung fahren wir los. Der eine, mit Holzgas betriebene Wagen gibt schon in einer der ersten Steigungen das Rennen auf, und die Insassen müssen das Vehikel über die steilste Stelle hinauf stossen, zur Schadenfreude der andern. Es ist 4 Uhr nachmittags, als wir endlich alle den Rosenlauri erreicht haben. Inzwischen hat der Himmel sein Antlitz verfinstert. Grosse Nebelfetzen haben sich in den Zacken der Engel- und Wellhörner eingenistet. Durch ein Nebelloch sehen wir noch kurz vor dem Aufstieg unser Ziel für heute abend, die Dossenhütte, hoch oben auf dem Grat.

Langsam steigen wir bergan und gewinnen auf der Seitenmoräne des Rosenlaurigletschers rasch an Höhe. Feste Leitern, Stifte und Seile machen uns den Aufstieg über die Felsen leicht. Ein leichter Regen setzt ein, als wir die Höhe des Dossensattels erreichen. Bald taucht vor uns auch die Hütte im Nebel auf. Ein Blick auf die Uhr: 8 Uhr abends. Rasch richten wir uns in der Hütte ein, und nach wenigen Minuten schon prasselt das Feuer unter einer grossen Pfanne mit würziger Suppe. Später treffen noch einige Nachzügler ein, und nachdem jeder sein Hungergefühl gestillt hat, legen wir uns schlafen. — Ein reichhaltiges Morgenessen wird eingenommen, und um 6 Uhr morgens stehen wir alle startbereit vor der Hütte. Schon wenige Meter nach der Hütte zeigt es sich, dass gewisse Seilschaften sehr darauf hinzielen, neue Wege, sogenannte «Varianten», zu finden, was ihnen denn auch gelingt. Nachdem wir den Weg zum Firnhang durch die grossen Felsblöcke gefunden haben, wirkt der Aufstieg im Firn direkt erleichternd. Immer noch

liegen die Gipfel hinter einem dichten Nebelvorhang, der sich nur spärlich und für kurze Augenblicke öffnet. Nach einer Stunde haben wir den Sattel unterhalb des eigentlichen Gipfels erreicht. Bei der nun folgenden leichten, aber doch interessanten Kletterei zeichnen sich ganz besonders die «Variantenleute» aus. Immer finden sie neue und schwierigere Kletterstellen, und ihr Erfindergeist ist bewunderungswürdig. Um 8 Uhr morgens betreten wir den Gipfel. Die Aussicht ist nicht gerade grossartig, aber mit etwas Geduld können wir doch einen nach dem andern der umliegenden Berge durch die Nebellöcher betrachten. So tauchen plötzlich Berglistock und Rosenhorn, dann das Wetterhorn und später die beiden Wellhörner auf. Nach einer halben Stunde Rast brechen wir auf und steigen gegen das Renfenjoch ab. Unterwegs treffen wir auf mehrere Biwakstellen, die wohl von einem Hochgebirgsdetachment herrühren. Da sich das Wetter nicht bessert, wäre es sinnlos, bis zum Renfenjoch abzustiegen. Deshalb kehren wir frühzeitig um und steigen auf den Rosenlauigletscher ab, den wir auf einem kurzen Stück traversieren. In den Felsen fühlen wir uns sofort viel sicherer als auf dem zum Teil blanken Eis ohne Steigeisen. Die verschiedenen Abstiegsvarianten treffen sich wieder im Sattel oberhalb des Firnhanges. Nach einer ausgiebigen Znünipause steigen wir Schritt für Schritt durch den Firn ab. Dabei haben wir das Vergnügen, zuzusehen wie eine Partie unter uns waghalsige Abrutschversuche auf dem steilen und nicht besonders weichen Firn macht. Es wird uns in vollkommener Art und Weise vorgeführt, wie man es nicht machen soll.

Nach dem Mittagessen in der Hütte versorgen wir die Seile im Rucksack und beginnen den Abstieg ins Urbachtal. Ueber die letzten Schneeresten geht's in sausender Fahrt hinunter. Komisch, dass ausgerechnet Leute, die doch allen Grund hätten, sich im «weissen» Element auszukennen, manchmal Mühe haben, damit fertig zu werden. Ueber Geröllhalden geht es tiefer und tiefer, und plötzlich sind wir in einer üppigen Vegetation. Vom Laucherli an begleitet uns noch ein vorwitziges Geisslein, das uns auch über Bäche und Felsen folgt bis ins Urbachtal. Ja, dieser Abstieg ins Urbachtal, er ist lang und der Weg trotz Markierung infolge des überaus dichten Untergehölzes manchmal schwer zu finden. Als wir endlich die Talsohle erreichen, scheint die Sonne recht warm und trocknet die Kehle aus. Aber Wasser gibt es überall, und der Durst ist rasch gestillt. Es ist schon 3 Uhr nachmittags, und wir müssen uns beeilen, wenn wir in Meiringen den 1/26-Uhr-Zug erreichen wollen. So verlassen wir denn fluchtartig das Urbachtal, fast so, als hätten uns die senkrecht hoch aufsteigenden Felsen der Engelhörner Angst eingejagt. In Innertkirchen ist kein Tram zu erwischen, und so setzen wir denn unsern Eilmarsch durch die Aareschlucht fort. In Meiringen angelangt, reicht die Zeit gerade noch aus, um eine Erfrischung zu sich zu nehmen. Die Tour war nicht gerade vom Wetter begünstigt, aber trotzdem bot sie viel Schönes, und jeder Teilnehmer kehrte befriedigt nach Hause zurück. Herrn Riesen gebührt der Dank aller für die umsichtige Leitung. H. R.

Aletschhorn-Tour und Beichpass

Seniorentour 12.—14. August 1944.

Nach allerhand Schwierigkeiten, die die Durchführung dieser Hochtour gefährdeten, konnten am 12. August wohlgemut sieben Kameraden, die sich vom Seniorenalter bis in die jungen Jahrgänge gleichmässig verteilten und unter denen sich auch unser japanischer Bergfreund Kakurei befand, im Zug nach Brig begeben, zu denen sich in Frutigen noch Bergführer Lebrecht Mani aus Kiental gesellte. In genussreicher Fahrt trug uns das überfüllte Postauto bei herrlichstem Wetter hinauf nach Blatten, wo nach kurzer Verpflegungspause der Aufstieg zur Belalp unter die Füsse genommen wurde.

Nach 2stündigem Marsch erwartete uns im Hotel Belalp unser Tourenleiter, Herr Jäcklin, der sich schon acht Tage im Gebiete von Riederalp-Belalp aufhielt. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen und einem reichlichen und ebenso guten schwarzen Kaffee blieb uns noch Musse genug, die herrliche Aussicht der Belalp zu geniessen. Unvergleichlich ist der Blick in die Runde, vom grossen, zerklüfteten und aperen Aletschgletscher über Eggishorn, Riederfurka über den durch die Brandkatastrophe so schwer heimgesuchten Aletschwald, deren Spuren bis hart unter die Villa Cassell hinaufreichen, hinüber zum Fletschhorn-Weissmies und Mischabel; und über allem trieb ein lustiger Wind leichte Sommerwolken.

Nachdem wir noch etwas Holz erstehen konnten, welches angeblich in der Ober-Aletschhütte sehr spärlich vorhanden war, starteten wir mit unsern anhänglichen Säcken nach der Oberaletschhütte, die wir nach vier Stunden Marsch über Alpenweiden, Geröllhänge, Gletscher und wüsten Schutthang nach 7 Uhr abends erreichten. Da morgens um 1½ Uhr schon Tagwacht angesetzt war, wurde nach dem gemütlichen Nachtessen beim Schein der Petrollampe nicht mehr lange gezögert, sich aufs Ohr zu legen. In später Stunde erschien noch ein hochgewachsener Sohn Albions, der als Einzelgänger ins Aletschgebiet gekommen war. Um den politischen Frieden zu wahren, erklärte sich unser Bergkamerad aus dem Lande der aufgehenden Sonne bereit, sich als Chinese auszugeben.

Der Hüttenwecker, welcher uns um ½2 Uhr hätte wecken sollen, liess uns im Stiche, aber Coué mit seiner Terminsuggestion bewirkte Wunder bei den SAClern; so dass wir trotzdem um 3 Uhr bei Laternenschein die Hütte verlassen konnten und nach vorsichtigem Abstieg von der Hütte durch die Schutthänge auf den Oberaletschgletscher gelangten. Hinter der tiefen Scharte der Fusshörner zeigte sich bald einmal die Mondsichel, die ihren silbernen Schein in das Schweigen der grossartigen, wilden Hochgebirgswelt ausgoss.

Beim Tagesgrauen gelangten wir an den Fuss des Aletschhornes, wo die ersten 800 Meter Höhenunterschied auf steilem Pfad und Kletterei über Geröll und Felsklötze bis zum Einstieg in den Gletscher zu überwinden waren. Glücklicherweise konnte der grösste Teil des Anstieges im Schatten



Fleisch-, Fisch- und Gemüse-
Konserven – Weine – Li-
queurs in Touristenflaschen
Kaffee – Tee

Sommer AG Bern
LEBENSMITTEL

Waisenhausplatz 9
KOLONIALHAUS ZUM PFEIL
Spitalgasse 40

J. HIRTER & CO.

TELEPHON 2 01 23

Holz Torf

Kohlen Koks

Ihre Bücher

bei

**A. FRANCKE AG.
BERN**

Bubenbergplatz
Telephon 2 17 15

SÄTTLEREI

K. v. HOVEN

Kramgasse 45 BERN

**Reiseartikel sowie
Lederwaren**

Eigene Werkstatt im Hause

**Qualitäts-
TEPPICHE**

**Linoleum
Kork-Parkett**

Bern

Bubenbergplatz 10

**Meyer-Müller
& Co. A.-G.**

erfolgen, und wir standen bereits auf dem steilen Gletscher, als die ersten Sonnenstrahlen über den Gletscher zu uns gelangten. Magisch leuchteten die Ränder der grossen Spalten auf, und im Süden ragten im strahlenden Morgenlicht die Walliser Viertausender über die Kette des wuchtigen Westhorns heraus. Überwältigt stand man einen Augenblick in tiefem Schweigen vor so viel Schönheit und Pracht.

Dann ging es nach einer heiklen Traverse beim Verlassen des Gletschers an abschüssigen, griffarmen Platten in vorsichtigem Tempo hinauf zur Aletschlücke. Über den Südgrat sahen wir eine 6er-Partie absteigen, all-dieweil wir immer näher unserem Ziele kamen. Doch in der Lücke angelangt, zogen es zwei Kameraden, denen die Höhe zusetzte, vor, zurückzubleiben und den 4197 m hohen Gipfel aus der «Vogelschau» von unten zu betrachten; aber der Ausblick von der Lücke aus war ja schon von einer Grossartigkeit, die jeder Beschreibung in Worten eine Unmöglichkeit war. Nach weitem $\frac{5}{4}$ Stunden war der stolze Gipfel erreicht in angemessener Kletterei über den Südostgrat. Ein unbeschreiblich beglückendes Gefühl erfüllte alle, die in dieser luftigen Höhe standen. Da waren im Norden zum Greifen nahe Jungfrau, Mönch und Eiger mit ihren Trabanten, das Finsteraarhorn mit seiner stolzen Kette, nach Südosten und Süden zu die verlängerten Grate des Aletschhorns bis zu den 13 Fusshörnern, dann die Kette des Nesthorns, Lötschentaler Breithorns, nach Westen zu grüssten Balmhorn, Petersgrat, die Blümlisalpgruppe, Lauterbrunnen-Breithorn, Grosshorn, Mittaghorn und Ebnefluh, und zunächst als Fortsetzung nach Südwesten der Grat zum Sattelhorn, das sich über Scharten und Zacken fortsetzte zum schroffen Schienhorn, und überall in der Tiefe flossen mächtige Eisströme talwärts. Rundum aber türmte sich ein ungeheures Wolkenmeer, aus dem im Süden nur vereinzelt einige Walliser Gipfel herausguckten, der Dom, das Matterhorn, Weisshorn und ganz im Westen noch der Grand Combin und dahinter der Mont Blanc!

Nach glücklich verlaufenem Abstieg unter der umsichtigen und bewährten Führung von Bergführer Mani, die uns immerhin noch einige interessante Kletterarbeit mit Hilfsseil brachte, gelangten wir abends um 7 Uhr wieder gesund und wohlbehalten in die Hütte zurück.

Inzwischen hatte sich dort ziemlich Bergsteigervolk eingefunden, und auch der Hüttenwart war inzwischen aus dem Tale eingetroffen. Bei einer herrlichen Speckrösti und andern Leckerbissen wurden die Kräfte retabliert, und mit der nötigen Bettschwere suchte ein jeder auf seiner Lagerstatt «die Ruhe, die er nötig hatt'!».

Am andern Morgen war Aufbruch um 5 Uhr von der Hütte, diesmal direkt auf den Gletscher hinab an den Drahtseilen. (Warum können es nicht einmal währschafte Hanfseile sein, die nicht blitzgefährlich und aufgerissen sind?) Nach zwei Stunden Marsch gelangten wir an die inzwischen von der Sonne beschienenen Eis- und Schneehänge des Beichpasses. In gutem Aufstieg erreichten wir um 9 Uhr die Beichpasshöhe. Abermals glitt der Blick in die Runde, wo sich Gipfel an Gipfel in der wolkenlosen Bläue reihte, und hinab in das 1400 m tiefer liegende Lötschental, wo vor

† Vaucher

Sportgeschäft

beim Zeitglocken

Telephon 2 71 63

Malerei und Gipserei E. A. EGGER

empfiehlt sich zur Instandsetzung von Wohnungen, feinsten Tapezierarbeit, Fassadenarbeiten
Jalousieläden in bestem Emailfarbanstrich. Umbauarbeiten mit Subventionsbeiträgen.

Beste Referenzen.

BERN Schützenweg 7

Telephon 3 08 09

Mitglied S.A.C. Bern



Brillen

**ZEISS-, KERN-
FELDSTECHER**

Klein-Camera (für Farbenprojektion)

Kompasse, Barometer

Schutzbrillen

M. HECK, Optiker

Marktgasse 9, Bern

BUFFET BERN

F. E. Krähenbühl-Kammermann

Aufgezogene Landkarten sind angenehmer im Gebrauch und
dauerhafter. Wir führen solche Arbeiten als Spezialität aus.

Buchbinderei Hermann & Walter Rhyn (Eidg. Meisterdiplom)

Genossenweg 22 Länggasse (Tramhaltstelle Neufeldstr.) Tel. 3 20 87

Mitglied. S.A.C.

allem der entzückende Grundsee wie eine smaragdene Perle heraufschaute. Nach ausgiebiger Znünipause kam nun der beschwerliche Abstieg über die überaus steilen Schutthänge und Gräte hinab ins Tal, und wenn man noch keine Müdigkeit in den Gliedern haben sollte, so sorgte auf jeden Fall der Beichpass für dieses bergsteigerische Attribut.

Ein ausgezeichnetes Mittagessen auf Fafleralp vereinte die Kameraden noch einmal zur geselligen Runde, galt es doch die erste Hochtour, und zudem noch auf einen Viertausender, eines jungen Kameraden zu feiern, ebenso sehr wie zwei andere ihren vernünftigen Verzicht auf die Gipfelpartie und dafür gesunde Rückkehr begossen haben wollten. Die ganze dreitägige Tour war ohne jeglichen Zwischenfall verlaufen; und mit herzlichem Händedruck verliessen wir unsern Tourenleiter, der noch weitere Ferientage auf Fafleralp verbringen konnte, dieweil wir durch das schöne Lötschental Goppenstein zuschritten, wo uns der Durst und nachher wir den Durst plagten. Herzlichen Dank auch Bergführer Mani für das gute Gelingen der grossartigen Tour, die alles, nur keine Seniorentour war!

-pf-

Die Whymper-Woche in Zermatt

Vor ziemlich genau 80 Jahren, nämlich am 14. Juli 1865, ist das Matterhorn, der umworbenste Gipfel unserer Alpen, zum erstenmal bestiegen worden. Die «Alpine Vereinigung Zermatt» hat dieses Jubiläum im Rahmen einer Whymper-Woche würdig begangen. Aus dem früheren Zermatter-Museum ist alles, was mit der Erschliessung der Zermatter Bergwelt im Zusammenhang steht, in einem neu hergerichteten Pavillon untergebracht und ausgestellt worden. Interessantes und dokumentarisch wertvolles Anschauungsmaterial ist zu den Gegenständen aus dem alten Zermatter-Museum gesammelt und der Öffentlichkeit zur Besichtigung freigegeben worden. Besonders erwähnenswert sind Whympers Pickel und der von ihm geschnittzte und signierte Alpenstock, sowie die Bergausrüstung H. B. de Saussures und Rodolphe Toepffers. Auch die nach der Matterhorn-Katastrophe aufgefundenen persönlichen Gegenstände von Whympers Seilgefährten Lord Douglas, Hadow, Hudson und Croz sind ausgestellt. Die Sektion Bern hat eine kostbare Leihgabe beigesteuert, nämlich den ausführlichen Bericht über das Unglück, den Whymper an Edm. v. Fellenberg geschrieben hat und der sonst in unserem Archiv aufbewahrt war. Daneben fehlen die interessanten Hütten- und Führerbücher nicht, sowie alte Dokumente der Gemeinde und das erste Zermatter Gästebuch aus dem Jahre 1837. Zum Teil unbekannte, charakteristische Stiche und Photographien bilden den Wandschmuck.

In den Nebenräumen dieser interessanten Schau ist eine alpine Kunstausstellung untergebracht, an der gegen zwanzig Schweizer Maler mit über sechzig Gemälden aus der Zermatter Bergwelt vertreten sind.

Die diesjährige erste Veranstaltung dieser Art ist nur als ein Anfang zu betrachten; die «Alpine Vereinigung Zermatt» ist sich bewusst, dass es

VÉRON *Conserven!*

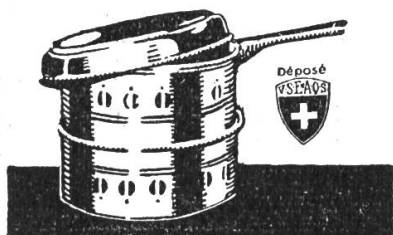
sind
Qualitätsprodukte!

A. Müller, Schuhmachermeister, Tel. 315 63, Effingerstr. 6a (Souterrain)

empfiehlt sich für

Reparaturen und Massarbeit - Bergschuhe, Beschläge, Sohlen, Flecken

Auf telephonischen Anruf werden die Schuhe abgeholt und wieder gebracht!



Kocher
für Meta und Spiritus
bei Eisenwarenhandlung

**Robert
MEYER**

Aarberggasse 58 Tel. 2 24 31



**Juwelen
Gold
Silber**

Gebr. Pochon A.G.
Marktgasse 55, Bern

Walter Rytz

ALPENBLUMEN

Fr. 3.80

Henry Hoeck

WETTERKUNDE

Fr. 2.80

Ch. Brodbeck

BÄUME UND STRÄUCHER

Fr. 3.80

In jeder Buchhandlung erhältlich

VERLAG HALLWAG BERN

Den guten

Touren-Troviant

von

Gaffner, Ludwig & Co.

Bern, Marktgasse 61 od. Filiale Spiez

Telephon 2 15 91

beim Bahnhof

KOHLN

RYTER & Co

LAGER MIT PRIVATGELEISE -
ANSCHLUSS BUMPLIZ-SÜD

BERN

TEL. 46.009

bis zur Verwirklichung eines richtigen «Centre alpin» noch etwelcher Anstrengungen bedarf.

Am 14. und 15. Juli fand die Gedenkfeier an die Erstbesteigung des Matterhorns statt. Unter grosser Teilnahme der einheimischen Bevölkerung wie der Feriengäste wurde auf dem Bergsteiger-Friedhof ein Kranz niedergelegt und die Whymper-Gedenktafel mit Blumen geschmückt. Über die Entwicklung des Alpinismus hielt Max Senger ein Referat «Die Erschliessung der Alpen», und Karlrobert Schäfer sprach über die bewegte Vergangenheit der Klubbütten am Matterhorn.

Bibliothek (Anschaffungen 1944)

1. Bücher: Alpiner, touristischer, sportlicher und wissenschaftlicher Inhalt.

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 1818 | <i>Akert E.</i> : Die Walser. 8°, 60 Seiten. Bern 1944. B 5412 | 1832 | <i>Gos Chs.</i> : L'Epopée alpestre. 8°, 160 Seiten. Neuchâtel 1944. B 5421 |
| 1819 | <i>Anderau und Meister</i> : Das neue Photo-Buch. 8°, 136 Seiten, ill., Basel. B 5417 | 1833 | <i>Graeff W.</i> : Kamera und Auge. 8°, 195 Seiten, ill., Basel 1942. B 5420 |
| 1820 | <i>Bergman S.</i> : Durch Korea. Streifzüge im Lande der Morgenstille. 8°, 178 Seiten, 61 Bilder. Zürich 1944. B 5409 | 1834 | <i>Guggisberg C. A. W.</i> : Alpenfibel. Gesteine, Pflanzen, Tiere, 16°, 64 Seiten, ill. Bern 1944. B 5404 |
| | <i>Berner Heimatbücher</i> : | 1835 | <i>Juncker H.</i> : Topographieren für jedermann. 8°, 48 Seiten, Skizzen, 1 Karte. Zürich 1944. B 5395 |
| 1821 | Das Rathaus zu Bern. B 5392 | 1836 | <i>Kern W.</i> : Graubünden. 4°, 116 Seiten, ill. Basel 1944. B 5410 |
| 1822 | Berner Holzbrücken. B 5393 | 1837 | <i>Koenig H.</i> : Die Anfänge des Militärskifahrens in der Schweiz. 8°, 46 Seiten, ill. Zofingen 1944. B 5390 |
| 1823 | Das Gürbetal und sein Bauernhaus. B 5396 | 1838 | <i>Kugy Dr. J.</i> : Aus vergangener Zeit. 8°, 48 Bilder. Graz 1943. B 5397 |
| 1824 | Landgut und Naturpark Elfenau bei Bern. B 5407 | 1839 | <i>Plietz S.</i> : Vom Mont Blanc zum Wilden Kaiser. 8°, 250 Seiten, 32 Bilder. Zürich 1944. B 5387 |
| 1825 | Der Thunersee. B 5408 | 1840 | <i>de Rham G.</i> : L'Argentine. 8°, 37 Seiten, ill. Lausanne 1944. B 5405 |
| 1826 | <i>Bern. Lehrerverein, Sektion Thun</i> . Das Amt Thun. 1. Band, 8°, 497 Seiten, ill., Thun 1943 B 5413 | 1841 | <i>Rickli Prof. Dr. M.</i> : Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer. 1. Band. 8°, 436 Seiten, ill. Bern 1943. B 5400 |
| 1827 | <i>Boesch H.</i> : Wasser oder Oel. 8°, 208 Seiten, ill. Bern 1944. B 5384 | 1842 | <i>Roch A.</i> : La Haute Route. Chamonix—Zermatt—Saas-Fee. 4°, 32 Seiten, 77 Photos. Lausanne 1943. B 5398 |
| 1828 | <i>Croy O.</i> : Bild-Lehrbuch der Photographie. 8°, 228 Seiten. Halle 1940. B 5424 | 1843 | <i>Sektion Säntis SAC</i> : Jubiläumschrift zum 75jährigen Bestehen. 1869—1955. B 5423 |
| 1829 | <i>David A.</i> : Reisen und Jagen. 8°, 233 Seiten, ill. Basel 1943. B 5383 | | |
| 1830 | <i>Erb F.</i> : Die mörderische Gletscherspalte. Sonderdruck aus dem „Sport“. 8°, 16 Seiten. Zürich 1943. B 5403 | | |
| 1831 | <i>Früh Dr. J.</i> : Geographie der Schweiz. 3. Band. 8°, 720 Seiten, 211 Bilder. St. Gallen 1938. B 5425 | | |